



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. Büro (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: 0170 8071570
Gartenweg 5 / Kugelmanplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30–12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

ehrenamtlich – regional - unabhängig

Pressemitteilung

21. März 2026

Das Herrenholz: Alte Eichen, seltene Arten und eine lange Geschichte

Neues Merkblatt aus der Reihe „Norddeutsche Biotope“ erschienen



Titelseite des Merkblattes. Foto: BSHnatur

Textauszug:

„Das Herrenholz ist das nach den Dammer Bergen größte zusammenhängende Waldgebiet im Landkreis Vechta. Es liegt im Norden des Landkreises im Übergangsbereich der Gemeinden Goldenstedt und Visbek zwischen den Orten Lutten, Goldenstedt und Wöstendöllen.

Wardenburg. Passend zum internationalen Tag des Waldes erschien jetzt das neue NaFor-BSH-Biotope Merkblatt „Das Herrenholz: Alte Eichen, seltene Arten und eine lange Geschichte“.

Hendrik Scheele, Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Vechta, und Carolin Kemper, Betriebsdezernentin im Forstamt Ahlhorn, stellen auf zwölf Seiten, illustriert mit eindrucksvollen Fotos, die ökologische Bedeutung dieses historischen Waldgebietes im Nordkreis Vechta dar. Gefördert wurde der Druck des Merkblattes von der Stiftung für Umwelt- und Naturschutz im Landkreis Vechta. Es ist in der Printversion in der BSH-Geschäftsstelle zu erhalten oder digital auf der Webseite der BSH herunterzuladen.

Der Wald hat insgesamt eine Größe von mehr als 700 ha, die als Naturschutzgebiet ausgewiesene Fläche umfasst rund 287 ha (nlwkn.niedersachsen.de).

In mehreren Publikationen werden das Herrenholz, der Hasbruch und der Neuenburger Urwald als herausragende Wälder im Mittel-Westniedersächsischen Tiefland bezeichnet. Sie haben eine ähnliche Geschichte und Naturwaldbereiche ohne Nutzung, bei denen es sich um Hutewaldreste handelt (Hutenutzung = Waldweide, z. B. mit Rindern). Die div. Historischen Karten belegen, dass das Herrenholz großflächig seit mind. 300 Jahren durchgehend bewaldet ist. Diese lange Historie in Kombination mit den hohen Anteilen naturnaher Waldanteile hat es ermöglicht, dass im Herrenholz noch Arten vorkommen, die in anderen Wäldern schon lange verschwunden sind.“



Das Herrenholz. Ein Hotspot der Biodiversität. Foto: C. Kemper